

**„ESSEN, BIS DER PSYCHIATER KOMMT?“
oder:
Wie unsere Ernährung „verrückt“ machen kann.**

Dr. Gilbert H. CRUSSOL
Ex-Intern Harvard Forsyth Center, USA, DR. C.D.
Diplômé de Criminologie de la Faculté de Médecine Légale de Paris

DER GEIST DES BÖSEN ÜBERWIEGT

Diejenigen, die sich noch in der Illusion einer „Zivilisation“ wiegen, werden sich vor Horror schütteln, wenn sie die Missetaten, die noch heute durch Länder, die sich „frei“ oder gar „zivilisiert“ nennen, getätigt werden, wenn sie das von **Andrew Goliszek** und **Thierry Souccar** geschriebene Buch: *„Au nom de la science, tous cobayes depuis un siècle“* (Im Namen der Wissenschaft, wir sind seit einem Jahrhundert alle Versuchskarnickel). Unbedingt lesen!

In einem langen Dokument *„How to Spot and Handle Suppression in Medicine“* (Wie man in der Medizin Unterdrückung entdeckt und damit umgeht), beschreibt **Antony di Fabio** die permanenten Anstrengungen der Institutionen, um jede Veränderung, jeden Fortschritt im Gebiet, der „Gesundheit“ genannt wird, zu unterdrücken. Das nennt man „medizinischen Integrismus“.

Einige Verantwortliche des „Conseil de l’Ordre des Médecins“ (Ärztammer), einige Gesundheitspolitiker – all diejenigen, die pausenlos das Publikum und die Therapeuten desinformieren oder sie in einem Zustand von Ignoranz, der ihre Tricks zulässt, belassen, werden wohl eines Tages bestraft. Das kann durch die Justiz geschehen aber auch an ihrem eigenen Fleisch, ihrer Familie, denn sie haben jede Ehre, jeden gesunden Menschenverstand, jede Freiheit des Geistes und ihrer Handlungsmöglichkeiten verloren. Sie sind verloren, für sich selbst und für alle.

Und so verlassen die besten Ärzte, die besten Zahnärzte, die besten Spezialisten frühzeitig ihren Beruf, von ihren Institutionen enttäuscht und entmutigt, weil es ihnen, trotz aller Anstrengungen, nicht gelingen konnte, die Botschaft des Fortschritts zu vermitteln, aber auch von denjenigen Patienten enttäuscht, die unfähig sind, ihre Anstrengungen und ihr Wissen zu würdigen. Nichts hat sich seit den 1860er Jahren gebessert, wo der Arzt Ignaz **Semmelweis**, der es gewagt hatte, Leben zu retten und die Gewohnheiten seiner Kollegen ändern zu wollen, an Kummer starb, von seiner Zunft verlacht.

IST EINE STRENGE SPEZIALISIERUNG WÜNSCHENSWERT?

Strenge Spezialisierung, so wie ich sie in den Vereinigten Staaten vor 40 Jahren kennengelernt habe, wird immer häufiger. Immer mehr Spezialisten werden sich der Nachteile bewusst, exzellent in einem Fach und in den anderen total unwissend zu sein. So helfen sie

ihren Patienten nicht mehr zu 100 Prozent, im Gegenteil, es kann sein, dass sie auf unnütze Weise eine Therapie, der etwas fehlt, vielleicht das Wichtigste, in die Länge ziehen.

IMMER MEHR PRAKTIKER INTERESSIEREN SICH FÜR GESUNDE ERNÄHRUNG

Im Juni 1977 veröffentlichte die Zeitschrift **Cosmopolitan** einen Artikel mit einer Reihe von klinischen Fallbeispielen unter dem Titel: „*Pouvez-vous être sain d'esprit ou fou au gré de votre alimentation?*“ (Ist es möglich, gesund oder „verrückt“ zu sein, je nach Ernährung?). Er beschreibt das jahrelange grauenvolle Leben in den Psychiatrie-Kliniken, und wie, dank der Hilfe von Therapeuten, die in der orthomolekularen Sichtweise von Linus Pauling (zweifacher Nobelpreisträger) geschult waren, die Patienten Heilung erfuhren. Hier einer dieser Fälle:

„Merle, 29, Mutter von zwei Kindern, leidet an akuter Psychose seit 5 Jahren. Erfolglos wurde in zahlreichen psychiatrischen Kliniken jede erdenkliche Therapie (Insulinschock, Elektroschock, Gruppentherapie, verschiedenste Medikamente, Beruhigungsmittel) an ihr ausprobiert. Verzweifelt schlugen die Ärzte eine Lobotomie vor, eine risikoreiche Operation, durch die ein Teil des Gehirns zerstört wird, dafür wird „manchmal“ der Patient ruhiger. Die Eltern dieser jungen Frau lehnten ab und brachten sie zu einem Psychiater, der mit der Orthomolekularen Medizin arbeitete. Zehn Wochen lang erhielt sie Schilddrüsen-Extrakte, hohe Dosen Niacin und andere Vitamine. Langsam kam Merle aus ihrer belastenden Psychose heraus – nur eine kurze Zeit ging es ihr wieder schlechter, da sie eine andere Krankheit hatte, während der sie ihre Vitamine nicht nehmen konnte – und sie konnte sich bald wieder in die Welt der Gesunden eingliedern.“

Die Zahl der Therapeuten, die sich für gesunde Ernährung interessieren, wird immer größer und sie integrieren sie in die Behandlungsschemen ihrer Spezialität. Der Chirurg weiß, dass die Folgen einer Operation schwer, die Prognose schlecht und die Schmerzen stark sind bei einem schlecht ernährten Patienten, der dazu noch raucht und andere Drogen nimmt. Aber oft ist es gerade dieser Patient, der nachher seinen Chirurgen verklagt, obwohl dieser alles getan hat, um ihm zu helfen, ihn zu retten. Psychologen wissen, dass zahlreiche geistige Störungen vom Vitalstoffmangel herrühren, und ihre Arbeit kann deutlich vereinfacht werden, wenn sie diese Mängel beseitigen oder die Ursachen der verschiedensten Vergiftungsarten suchen. Leider sind nicht alle Psychiater daran interessiert. Vor 30 Jahren habe ich Bücher über die **Orthomolekulare Psychiatrie** im Wert von 500 Dollar an einen unter ihnen angeboten und, als ich ihn einige Monate später nach seiner Meinung fragte, sagte er: „Ich habe keines gelesen, meine Klinik ist voll belegt...“

NICHT SCHADEN

Erste Aufgabe der Therapeuten ist es, zu helfen. Die schockierten Familien trösten, den verzweifelten Patienten, die manchmal für sich selbst oder für ihre Umgebung gefährlich sind, Hoffnung machen. Ganz besonders aber helfen, damit ihnen nicht eines Tages vom Tribunal gesagt wird: „Pech gehabt!“ Das heißt, man darf nicht risikoreiche Maßnahmen ergreifen, bevor man nicht die einfachen und naheliegenden versucht hat. Das Ziel des Therapeuten ist nicht „Vollbelegung der Klinik“ indem man alle Maßnahmen vermeidet, die sie leeren könnten...

Die Behandlung der Menschen mit Persönlichkeitsstörungen soll damit beginnen, dass Daten zur Lebensweise aufgenommen werden, u. A. was gegessen wird, mit was die Haut behandelt

wird, welche Gifte mit der Luft eingeatmet werden, mit welchen Allergenen der Patient zu tun hat, welche Vitalstoffe ihm möglicherweise fehlen, welche Medikamente, er einnimmt, denn diese haben ja Nebenwirkungen.

Das Interesse an der Ernährung schließt nicht aus, dass man sich auch für den Geist des Patienten interessiert. In Europa gibt es zahlreiche sehr aktive Gruppen, die im Sinne der **Palo Alto** Gruppe, die einen Kongress vom 9-13- November 2005 in Arezzo (Italien) organisiert hatte. Mir war es vergönnt, den Kongress im Jahre 2004 zu besuchen – ich habe dort viel gelernt.

WELCHES SIND DIE GÄNGIGSTEN GIFTE?

Die Arbeiter der Hutfabriken wurden früher durch das Quecksilber, das für die Bearbeitung des Hutfilzes verwendet wurde, geisteskrank. In den USA gab man ihnen den Namen „Mad Hatters“ (verrückte Hutmacher). Auch die Goldsucher und die Goldwäscher, sowie die Menschen aus der Umgebung, wurden durch Quecksilber vergiftet.

Erinnern wir uns an den Bäcker von Pont Saint-Esprit, der mit Mutterkorn, einem Pilz, der das Mehl verseuchte, ein ganzes Dorf vergiften konnte: alle bekamen neurologische Beschwerden. So kann es passieren, dass beim Verzehr der verschiedensten giftigen Substanzen (Schwermetalle, Medikamente) bei Fehlen von Vitalstoffen die verschiedenartigsten Persönlichkeitsveränderungen auftreten.

Es gibt „Nahrungsmittel-Allergien“, die so stark sind, dass empfindliche Personen augenblicklich „durchdrehen“.

Zweifellos ist eine giftige Substanz wie Fluor verantwortlich für eine Verminderung des Intelligenz-Quotienten (IQ) bei Kindern; auch Blei, Quecksilber, die in großen Mengen in unserem täglichen Leben präsent sind, beeinflussen das Verhalten und damit die Zukunft unserer Kinder.

„WILLST DU DEINEN HUND TÖTEN, DANN ERZÄHLE, ER HABE TOLLWUT!“

Das nicht zugegebene Ziel einiger Praktiker ist, eine Entschuldigung für ihr Unwissen und damit eine Ausgangstür zu finden... dazu hier ein trauriges Beispiel:

Das „Münchhausen by proxy Syndrom“: Es gibt zahlreiche verschiedene Definitionen dieses Syndroms mit dem hochgestochenen Namen. Aus dem Studium daran ergibt sich, dass in einer dramatischen Situation Mütter mit ihrem Kind Hilfe suchen. Die Ärzte sind unfähig, die Symptome zu deuten und zu behandeln, denn es sind oft Pathologien, die noch nie in Büchern beschrieben wurden und die deswegen ihrem Verständnis nicht zugänglich sind. Aus diesem Grund haben sie die Tendenz, die arme Mutter einfach für verrückt zu erklären, obwohl die Umstände deutlich auf einen Mangel in der Ernährung beim Kind hindeuten.

„It's all in Your Head“ (Es spielt sich alles nur in Ihrem Kopf ab), lautet der Titel eines Buches von **Dr. Hal. A. Huggins** über die Vergiftung mit Quecksilber, und des öfteren hören Patienten diesen Spruch, wenn sie ungewöhnliche Symptome haben.

Wenn man bedenkt, dass bei Glossodynie (Gefühl des Brennens auf Zunge und Zahnfleisch) die ernährungsbedingten Ursachen längst perfekt von Dr. Cheraskin beschrieben worden sind, ist es schon erstaunlich, dass die Patienten regelmäßig zum Psychiater geschickt und oft

einfach ein Beruhigungsmittel bekommen. Spricht man darüber mit einem Praktiker, meint er stets: „**Wenn das wahr wäre, würde ich es längst wissen...!**“

WERDEN UNSERE KINDER DURCH VERGIFTUNG VERRÜCKT GEMACHT?

Ein Kind stirbt im Behandlungsstuhl des Zahnarztes. Am 28. Juni 1974 werden die Milchzähne eines dreijährigen Kindes mit Zinnfluorid bepinselt. Es war sein erster und gleichzeitig letzter Besuch beim Zahnarzt, denn vier Stunden später ist das Kind tot: Er hatte nicht gewußt, dass man die Chemikalie nicht schlucken darf!

Für **Professor Boyd Haley** ist Quecksilber das schlimmste Gift auf diesem Planeten. Doch Millionen Tonnen davon werden jährlich an Industrielle, an Zahnärzte und an die Pharma-Industrie verkauft. Viele Kinder und natürlich auch Erwachsene sind, genetisch gesehen, nicht korrekt ausgerüstet, um Quecksilber auszuscheiden. So sind Autisten physiologisch unfähig es auszuscheiden und lagern dieses Gift ein – welches dann verantwortlich ist, dass ihre Neuronen sich auf anarchische Art entwickeln. Aber, nicht alles ist verloren, denn Dr. **Bernard Rimland**, US-Amerikanischer Forscher, arbeitet nur mit den Eltern und hat spektakuläre Verbesserungen bei diesen jungen Autisten durch die Gabe von Vitamin C und anderer Nährstoffe erreicht. In einem Brief an **Dan Burton**, Chairman des Committee for Governement Reform in den USA (und Großvater zweier impfgeschädigten Enkel, darunter ein Autist) schreibt Boyd Haley:

„Wir fühlen uns sehr betroffen, denn das Quecksilber einer Mutter, die Zahnfüllungen aus Amalgam trägt, konzentriert sich im Fötus und eine einzige Impfung, die einem Neugeborenen Kind von 3 kg gegeben wird, ist soviel wie 30 Impfungen für einen Erwachsenen von 90 Kilo. Es ist bekannt, dass Neugeborene die Ausscheidungsfähigkeit eines Erwachsenen erst nach langen Monaten entwickeln. Dazu kommen die hohen Mengen an Aluminium und Formaldehyd, die in einigen Impfstoffen enthalten sind und deren synergetische Schädlichkeit unbekanntes Ausmaß annehmen kann.“

So haben meine Freunde, **Dr. Archie Kalokerinos** und **Dr. Glen Dettman** die australischen Impfkampagnen verantwortlich gemacht für den Tod eines von zwei Aborigene-Kindern. Kalokerinos, ein Ausnahme-Mediziner, konnte in seinem Krankenhaus von einer Todesrate von 50% (der höchsten weltweit!) eine Sterberate von Null erreichen, allein durch die Gabe von Vitamin C. Das Ergebnis war, dass die Autoritäten darauf aufmerksam wurden und sie verboten Kalokerinos die Ausübung seines Berufes für mehrere Jahre. Zu dieser Zeit habe ich Kalokerinos Dokumente für seine Verteidigung zukommen lassen.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren fällt an der Uni auf einer Sportpiste zu Boden. Die Kommilitonen lachen, sie selbst auch... Aber, ein paar Monate später, wird bei ihr Epilepsie diagnostiziert. Nachdem sie eine Anzahl von Spezialisten befragt hatten, wurde den Eltern gesagt, ihre Tochter müsse für den Rest ihres Lebens in einen gepolsterten Raum gesperrt werden. Alle 15 Minuten hat sie einen Anfall. Die Eltern sehen eine Fernsehsendung über die Giftigkeit des Quecksilbers und reisen sofort nach Colorado Springs, um Dr. Hal A. Huggins in seiner Klinik zu besuchen. Innerhalb von 15 Minuten werden drei winzige Amalgam-Füllungen aus dem Mund der jungen Dame entfernt. Der erwartete Anfall kommt, fünf Personen müssen sie festhalten, damit sie sich nicht verletzt. Am Tag danach kann sie mit ihrem Vater einen Kilometer weit spazieren gehen und sie hat von da an nie mehr einen Anfall (Quelle: Dr. H.A. Huggins).

Eine kanadische Krankenschwester rief mich vor einigen Jahren an. Sie hatte gesunde und kräftige Zwillinge geboren. Bevor sie zwei Jahre alt waren, hatte sie schon 20 Ärzten die Kinder gezeigt. Alle hatten schnell die Diagnose Autismus parat. Ihr andauerndes Gebrüll und ihr atypisches Verhalten zeigten in diese Richtung. Der 21. Arzt war ein Orthomolekular-Spezialist. Seine Untersuchungen ergaben eine schwere Bleivergiftung. Eine Chelat-Therapie (mit Penicillamide) wurde eingeleitet. Heute sind die Jungen fast erwachsen, zeigen sich wohlbezogen und benehmen sich normal. Die Eltern hatten damals ein hübsches altes Häuschen gekauft, das sie selber wieder instand setzten. Also wurde die Außenfarbe abgekratzt und die Fetzen achtlos auf dem Boden liegengelassen. ***Es war das Blei aus diesen süßen Schabseln, das die Zwillinge genascht hatten***, das sie „verrückt“ machte. Hinzu kam, dass das Haus in der Nähe einer verkehrsreichen Straße befand. Nach all diesen Problemen und der glücklichen Fügung, erzählte die junge Krankenschwester dies ihren Nachbarn, denn fast alle hatten Probleme mit der Erziehung oder dem Wesen ihrer Kinder. Sie informierte sie über die örtliche Situation und die Nachbarn haben demnach gehandelt.

AUCH DIE ERWACHSENEN

Als mein Freund Sam krank wurde, hatte er zuerst neurologische Symptome. Bald erschienen alle typischen Symptome einer akuten Schizophrenie. Es wurde so schlimm, dass ein Tribunal ihn zur lebenslangen Internierung in einer psychiatrischen Klinik verurteilte. Dies kann der Anfang vom Ende sein – in allen Ländern. Einer seiner Freunde, ein Rechtsanwalt, gab ihm den Rat, sich in ein kleines alleinstehendes Chalet, das er ihm zur Verfügung stellte, zurückzuziehen. Die Dorfbewohner halfen ihm, sich mit frischem Obst und Gemüse zu ernähren. So verbrachte er einige Monate in der Hütte. Sam ging es zusehends besser. Bald konnte er ins Tal gehen. Von Beruf war er Labortechniker in einem großen Krankenhaus. So ging er in sein Labor, um seine Kollegen zu besuchen. Seine Überraschung war groß, denn sie waren nicht mehr da! Einer war inzwischen gestorben, der andere in sehr schlechtem Zustand in einer Klinik. Die Maschine, an der sie gearbeitet hatten, war ebenfalls verschwunden: das Beweisstück war „weggeflogen“! Diese Maschine funktionierte mit dem schlimmsten aller Gifte, dem ***Quecksilber***. Aber wir wissen, dass Quecksilber immer noch in der Industrie verwendet wird, beim Militär, in der Medizin und natürlich in der Zahnheilkunde. Sam hat endlich verstanden.

Mein Freund Sam ist heute eine bekannte Autorität im Bereich der Vergiftung durch Quecksilber und den **Einsatz von Vitamin C als Entgiftungshilfe**. Er hat inzwischen zahlreiche Bücher und Artikel dazu geschrieben und er ist ein gefragter Referent.

WELCHE MÄNGEL SIND AM HÄUFIGSTEN?

Vitamin C-Mangel durch Fehlernährung kann endemisch vorkommen, sogar in den sogenannten zivilisierten Ländern. Der durch ärztliche Eingriffe verursachte Mangel wird immer häufiger und ist vor allem verursacht durch die steigende Giftigkeit einiger Medikamente. Eine Hypoascorbemie (Skorbut) wird sehr selten vermutet und dann diagnostiziert, denn es wird nie danach gefragt und im Labor untersucht. Dabei wären die Tests einfach, aber es würde eine Infragestellung eines ganzen Systems bedeuten, auch einer ganzen Industrie (Staatsgeheimnis)...

Als ich einmal die Klinik von ***Carl C. Pfeiffer***, das „**Brain Bio-Center**“ besuchte, erzählte dieser mir den klinischen Fall einer jungen Frau. Immer mal wieder hatte diese Frau Persönlichkeitsstörungen. Für eine Behandlung hatte sie weder die finanziellen Mittel noch eine ordentliche Versicherung, die eine dauernde Überwachung garantiert hätte, also hat **Dr.**

Pfeiffer sie einfach als Angestellte bei ihm arbeiten lassen. Nach mehreren Monaten, während derer sie geduldig viele Untersuchungen machten, stellte er fest, dass diese Frau **zehnmal mehr Vitamin B13 (Orotsäure) als „normal“ im Körper hatte**. Es brauchte noch einige Zeit, bis festgestellt wurde, **dass wenn sie noch viel mehr B13 erhielt**, alle ihre Symptome verschwanden.

Dr. Rimland hat uns die bemerkenswerten Ergebnisse, die bei einigen legasthenischen Kindern erreicht wurden, die alle erfolglos seit zwei Jahren in der Psychiatrie behandelt worden waren und die, nach zwei Monaten Behandlung (Mängel wurden beseitigt) nun korrekt schreiben und lesen können. Warum also nicht versuchen?

Der Mangel an Thiamin (B1) geht Hand in Hand mit der Korsakowschen Psychose (Beriberi), bei Niacin-Mangel (B3) wird Pellagra auftreten. Viele andere Mängel haben geistige und neurologische Auswirkungen. Die Gabe von Niacin und von Vitamin B6 (Pyridoxin) verbessert auf spektakuläre Art den Zustand von Schizophrenen.

ÄNDERUNG DER LEBENSWEISE.

Eine Militär-Krankenschwester wird urplötzlich depressiv; ohne Grund bricht sie in Tränen aus und ihre Moral ist auf dem Tiefpunkt. Sie geht zum Militär-Psychiater. Dieser meint, es seien die Wechseljahre, und der Umstand daß ihr Mann mit dem nächsten Kontingent in den Vietnam ziehen wird, sei auch nicht unschuldig daran. Er reicht ihr ein Rezept für zahlreiche Beruhigungsmittel. Sie lehnt ab, geht nach Hause, und fragt sich, was, in ihrer Lebensweise sich in der letzten Zeit geändert haben mag. Dann fällt ihr ein, dass sie, seit sie sich eine tolle neue Kaffeemaschine geleistet hat, sehr viel mehr Kaffee trank, etwa das Zehnfache! Sie reduziert diesen Konsum auf die Menge von vorher – und die Ängste und Depressionen verschwinden. Sie geht zurück zum Militär-Psychiater und erzählt ihr Abenteuer. Dieser ist sehr interessiert und besucht daraufhin die „Abteilung der Verrückten“. Einer von diesen, er war schlimmer betroffen als viele anderen und keine Behandlung konnte ihm helfen, trug den Spitznamen „Coffee Charlie“. Zurecht, denn man konnte ihm nie ohne seine Kaffeetasse in der Hand begegnen. Der Psychiater verbietet Charlie den Kaffee und es dauert nicht lange, bis es „Coffee Charlie“ deutlich besser geht (Quelle: Emanuel Cheraskin).

Alle Menschen, die in Psychiatrischen Krankenhäusern arbeiten, auch in allen anderen Kliniken, wissen, daß „Ernährung ja nur eine Kalorien-Obsession“ ist...

Eine Frauenärztin musste jeden Monat 14 Tage in eine psychiatrische Klinik gehen. Ich fragte sie, welche Seife sie sich den ganzen Arbeitstag lang die Hände wusch. Sie antwortete: „Mit PhysioHex“. Diese medizinische Seife enthält Hexachlorophen. Ich bemerkte, dass eine solche Ansammlung dieser Substanz für sie giftig sein könnte. Sie wechselte die Seife und mußte nie mehr jeden Monat ins Krankenhaus...

Darf man vergessen, daß raffinierter Zucker (Saccharose, raffiniertes Kohlehydrat), auf verschiedene Kinder wie ein Aufputzmittel wirkt und sie in die Hyperaktivität führt und damit in Schulschwierigkeiten und jugendliche Straffälligkeit verursacht? Ein mit Zucker gesättigtes Kind hat keinen Appetit mehr auf gesunde und ausgewogene Nahrung, genau so wie beim Alkoholiker. Des öfteren versuchen Kinder verzweifelt, sich die Nährstoffe zu holen und beginnen so, von den minderwertigen, aber kalorienreichen Nahrungsmitteln, immer mehr in sich hinein zu stopfen, was Übergewicht zur Folge hat.

Milch und Gluten sind bekanntermaßen verantwortlich für schwere Persönlichkeits-Probleme. Werden sie aus der Ernährung entfernt, kann dies sehr positive Ergebnisse haben. Ein wichtiges Buch zu dem Thema: „*Alimentation sans gluten ni laitages : sauvez votre santé!*“ (Ernährung ohne Gluten und Milch: Retten Sie Ihre Gesundheit!) von **Marion Kaplan**. Oder schauen Sie bei: www.sansgluten.org/association.html rein. Ebenfalls lesenswert: „*Additifs alimentaires: Danger*“ („Nahrungsmittelzusätze: Gefahr“) von **Corinne Gouget**, damit wir besser unsere Einkäufe kontrollieren können. (Beide Bücher gibt es leider nur auf Französisch). Diese Zusätze, von den Behörden zugelassen, werden meist nur unzureichend untersucht, und können sehr giftig auf empfindliche Menschen wirken. Wir danken hier dem Forscher **Claude Reiss** (www.antidote-europe.org) der sich dafür einsetzt, daß das Experimentieren an Tieren (grausam, schändlich und auf gefährliche Art unwissenschaftlich) endlich aufhört. Dafür plädiert er für die „*TOXICOGENOMIQUE*“.

„Mit diesem Ziel unterstützt die ‚Fondation 30 Millions d’Amis‘ (Stiftung 30 Millionen Freunde) die Aktion ‚Antidote Europe‘ die, dank der Entwicklung der wissenschaftlichen Toxikologie-Programme, die eine zuverlässige Alternative zu Tierversuchen anbietet. Das Programm welches von diesem Kollektiv von Wissenschaftlern auf die Beine gestellt wurde, kann heute beim Menschen die toxischen Effekte der Substanzen zeigen, ohne den Umweg über das Tier zu benötigen. Aus diesem Grunde hatte bei Gelegenheit der Abstimmung in erster Lesung des REACH Projektes am 17. November 2005, as Europäische Parlament die ‚Toxicogénomique‘ als Alternative zu den Tierversuchen eingeführt“. Auszüge aus dem Internet: www.30millionsdamis.fr Alle Nahrungsmittelallergien müssen erforscht und ausgeschaltet werden.“

ANSTEIGEN DES DIABETES BEI JUGENDLICHEN UND KINDERN

„Da eindeutig festgestellt wurde, daß Kuhmilch maßgeblich an der Pathogenese des Diabetes beteiligt ist, denken wir, dass das ‚Committee on Nutrition‘ klar bestimmt, ob – ja oder nein - Kuhmilch für Kinder zu vertreten ist, und ob die an Muttermilch angeglichenen Milchersatzprodukte für Säuglinge, für deren Herstellung Proteine aus Kuhmilch verwendet werden, eine annehmbare Alternative zu Muttermilch sein können.“ New England Journal of Medicine (NEJM) July 30, 1992.

Diese neuen Forschungen, dazu 20 andere ältere Untersuchungen, wobei alle sehr gut dokumentiert sind, haben einen Forscher dazu ermutigt, zu erklären, dass es einen deutlichen Zusammenhang zwischen Ernährung mit Kuhmilch und der Entstehung von jugendlichem Diabetes gibt.“ The Lancet, December 14, 1996.

„Wenn Kinder von morgens bis abends süße Getränke und Süßigkeiten verzehren, haben sie keinen Appetit mehr auf ausgewogene Mahlzeiten. So werden nicht nur „leere Kalorien“ angefuttert, sondern sie bekommen in ihrer Nahrung nicht die zum Funktionieren des Organismus benötigten Vitamine und Mineralstoffe. Der Mangel an Vitamin C ist eine Vorstufe von Diabetes. Diabetes entwickelt sich nicht plötzlich: man ist es zuerst ,10%, dann 20%, dann 30%, usw.“ (Professor Emanuel Cheraskin)

Natürlich darf nicht vergessen werden, dass jede Impfung einen enormen Schock für den Organismus darstellt und es werden dadurch enorme Mengen Vitamin C verbraucht, oft alles, was im Körper zu finden war... Es ist bekannt, dass jede Impfung das Auftreten einer Autoimmun-Krankheit verursachen kann. „Jugend-Diabetes“ ist nur eine von vielen dieser Krankheiten.

VITAMIN C UND DER AUSGLEICH ALLER MÄNGEL SIND DIE BESTE VERTEIDIGUNGSART:

Im Jahr 1951 hat **M. Vauthey** (Praxis, Bern, 40:284-286, 1951) folgendem Artikel publiziert: „*Protective Effect of Vitamin C Against Poisons*“, und 1964 schreiben die Autoren **M. Mokranjak und C. Petrovic**: „*Vitamin C as an Antidote in Poisoning by Fatal Doses of Mercury*“ in Comptes Rendus Hebdomadaires des Séances de l'Académie des Sciences, 258/1341-1342, 1964. **Diese Artikel und noch viele andere beweisen das enorme Potential des Vitamins C bei Patienten mit akuten Vergiftungen**, durch eine Substanz, die normalerweise im Organismus drin ist, und die total unschädlich ist, auch bei enormen Dosen.

Wenn wir nun niemals weder die Welt ändern können, noch die Industrie, noch die Politiker, noch die meisten unter uns, die einzige Methode uns zu schützen ist es, immer **Vitamin C** sowohl griffbereit zu haben, als auch den Körper großzügig damit zu versorgen. Es ist die einzige Substanz, die so harmlos wie natürlich ist, eine Substanz, die im Organismus der meisten Tiere hergestellt wird (außer z.B. beim Meerschweinchen und beim Menschen). Der Bedarf kann sich verdreifachen **unter jeder Form von Stress**, je nachdem, welche Art von Aggression auf den Organismus einwirkt. Der Mensch hat im Laufe der Evolution diese Fähigkeit eingebüßt, denn er hat ein Enzym verloren, welches mit der Produktion beauftragt war, die Gulanolacton-Oxydase.

Der einzige Makel des Vitamins C – und der wird nicht verziehen – es ist „nicht patentierbar“ und dazu noch schamlos billig und ganz besonders wirksam. So kann es natürlich niemals zum Umsatz der **Pharma-Industrie** beitragen.

Mehrere pharmazeutische Gesellschaften wurden zu schweren Strafen von **amerikanischen Tribunalen**, wegen illegaler Vereinbarungen über ihre Preise verurteilt. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten: um die Zahlung von Hunderten Millionen Strafe zu umgehen wurde auf Weltebene **eine Neuorganisation beschlossen** mit dem Ergebnis, dass wir, die informierten Verbraucher, **einen Mangel an Vitamin C und horrend gestiegene Preise in Kauf nehmen müssen**.

Wir dürfen uns die Frage stellen, ob dies nicht alles mit Vorbedacht geplant war; organisierte Banden sorgen dafür, dass Vitamin C keine Bedrohung mehr für den Umsatz der pharmazeutischen Unternehmen darstellt, dafür aber der Mangel an Vitamin C eine Bedrohung für die Gesundheit...

Dr. Gilbert H. CRUSSOL
Copyright: France Copyright
crussol@mac.com

Übersetzung aus dem Französischen und Original-Version bei: colette.welter@gmx.net

Weitere Artikel von Dr Crussol:
„Gesundheit und Ascorbinsäure-Mangel“
„Nosokomial-Infektionen“
„La Chélation“ (nur auf Französisch)